



Auszug aus: Stadtmagazin 07 für Jena und Region, Ausgabe 128, April 2021

INNERHALB DIESER AUSGABE

S. 2

SAMMLUNGS- UND
ZEITZEUGENAUFRRUF
OPPOSITIONELLE
JUGENDSZENE JENA DER
1970ER BIS MITTE DER
1980ER JAHRE UM MATTHIAS
DOMASCHK

S. 3

NEUZUGANG SAMMLUNG JO
WINTER / GEWALTLOS LEBEN

S. 4

RÜCKBLICK ARCHIVZUGANG
FRIEDRIKE SPENGLER 2020

EIN HALBES JAHR NACH DER ERSTEN AUSGABE MIT SCHWERPUNKTEN UNSERER BILDUNGSARBEIT FOLGT NUN UNSER ZWEITER NEWSLETTER – DIESMAL AUS DEM ARCHIVBEREICH. AM ENDE DES JAHRES FOLGT NUMMER 3, IN DER WIR EINEN EINBLICK IN UNSER FORSCHUNGS- UND BILDUNGSPROJEKT „DENKORTE IN THÜRINGEN“ GEBEN.

DERZEIT FEILEN WIR NOCH AN EINEM LAYOUT FÜR UNSEREN NEWSLETTER. HIERZU NEHMEN WIR GERNE IDEEN AUF. AUCH SONSTIGE ANREGUNGEN SIND WILLKOMMEN!

ANSCHRIFT: CAMSDORFER UFER 17, 07749 JENA, 03641-539304,
archiv@thueraz.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: MARIA RIEDEL, 30.07.2021



Urnenwahlgrab von Matthias Domaschk auf dem Jenaer Nordfriedhof am 12. April 2021 anlässlich des 40. Todestages, Foto: Maria Riedel

SAMMLUNGS- UND ZEITZEUGENAUFBRUF OPPOSITIONELLE JUGENDSZENE JENA (AUCH UM MATTHIAS „MATZ“ DOMASCHK) DER 1970ER BIS MITTE DER 1980ER JAHRE

Jenaer Jugendliche bildeten seit den 1970er bis Mitte der 1980er Jahre einen weit über Thüringen hinaus wirkenden Teil einer alternativen Jugendszene in der DDR. Diese versuchte unabhängig von staatlicher und elterlicher Einflussnahme, aber mit einem starken Gefühl für Gerechtigkeit und Verantwortung untereinander, zu leben. Die Sammlung und Sicherung der Erinnerungen (Oral History Interviews) und der Selbstzeugnisse (Briefe, Fotos, Tonaufzeichnungen, Filme, Tagebücher, Aufzeichnungen, Dokumente, Kalender etc.) dieser Jugendszene im ThürAZ, eignet sich besonders, jungen Menschen sowohl Aspekte des Alltagslebens in der DDR, als auch den Wert von Demokratie zu vermitteln. Im Jahr des 40. Todestages des Namensgebers unseres Archives führen wir in einem gemeinsamen Projekt mit dem Buch-Autor und ehemaligen SPIEGEL-Redakteur Peter Wensierski ein umfangreiches Dokumentationsprojekt durch: **SICHERUNG DER ERINNERUNGEN UND ÜBERLIEFERUNGEN DER OPPOSITIONELLEN JENAER JUGENDSZENE (AUCH UM MATTHIAS „MATZ“ DOMASCHK) FÜR DEN ZEITRAUM DER 1970ER BIS MITTE DER 1980ER JAHRE**. Bitte setzen Sie sich mit uns Verbindung, wenn auch Sie etwas beitragen können!

Sie wollten eigentlich sich selber wohlfühlen, sich selber darstellen, erlebten eben überall, wo sie waren, Repressionen. Und durch diese Repressionen sind sie einfach innerlich stark geworden. // U. Siebert, Quelle: ThuerAZ-ZeZe-S-01.03

FUNDSTÜCK AUS DEM ARCHIV:

Das Lied „Matz“ aus der Sammlung des Jenaer Liedermachers Peter Kähler nahm dieser 1983 nach seiner Ausreise mit dem ebenfalls ausgewiesenen Jenaer Stephan Zigan auf. Mit folgender Ansprache kündigte Peter Kähler das Lied an:

„Am 11. April 1981 wird ein junger Mann namens Matthias Domaschk von Jena nach Berlin aus dem Zug geholt und von den Staatssicherheitsbehörden der DDR zur Klärung eines Sachverhaltes vorübergehend festgenommen und in die Untersuchungshaftanstalt nach Gera überführt. Eine ganze Nacht lang ist er verhört worden. Am nächsten Morgen war er tot...“

<https://www.thueraz.de/2021/04/14/fundstueck-matz-ein-stueck-des-liedermachers-peter-kaehler, 15.07.2021>



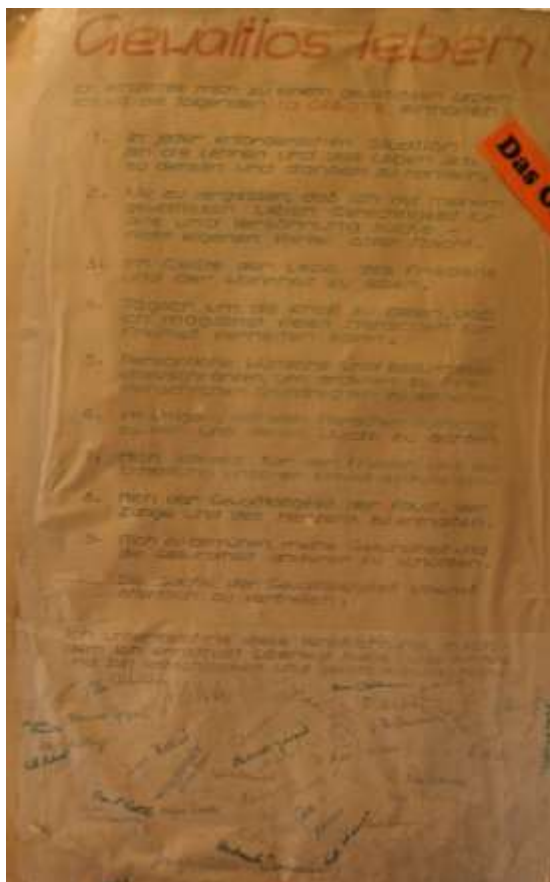
Podcast zu Matthias Domaschk in der Reihe „Horchpost DDR“ der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße Erfurt, <https://www.podcast.de/episode/562456445/matthias-domaschk, Screenshot 15.07.2021>



Abgabe der Sammlung Jo Winter / Gewaltlos Leben in Langenschade an das ThürAZ am 26.6.2021, Foto: Maria Riedel

AUS ANLASS DER MARKIERUNG DES PFARRHAUSES IN LANGENSCHADE IM RAHMEN DES PROJEKTES DENKORTE ÜBERNAHM DAS THÜR AZ ENDE JUNI 2021 DIE SAMMLUNG DER BIS HEUTE KONTINUIERLICH ZU MILITARISMUS UND RECHTSEXTREMISMUS ARBEITENDEN GRUPPE GEWALTLOS LEBEN VON 1984 BIS 1994 AUS DEM NACHLASS VON JO WINTER.

Mehr zu den DENKOrten, u.a. Langenschade, in unserer nächsten Ausgabe.



NEUZUGANG SAMMLUNG JO WINTER / GEWALTLOS LEBEN

„Die Gruppe entstand 1984 auf Initiative von Pfarrer Jo Winter aus Langenschade, der sie auch bis zu seinem Tod 2006 leitete. Damals setzten sich ca. 160 Jugendliche der Jungen Gemeinden im Raum Saalfeld mit der Erklärung der gewaltlosen Bürgerrechtsbewegung von Martin Luther King auseinander und bearbeiteten die darin enthaltenen 10 Gebote für die aktuelle Situation. Der so entstandene Text „Gewaltlos leben“ wird von jedem neuen Gruppenglied als Selbstverpflichtung persönlich unterschrieben. Damit demonstriert jeder einzelne die Ernsthaftigkeit seiner Bemühungen und seine Zugehörigkeit zur Gruppe. Auch deshalb wurden alle Aktivitäten bis 1990 von der Staatssicherheit der DDR intensiv überwacht. Heute gehören über 200 Freunde in ganz Deutschland zu Gewaltlos leben, das Zentrum ist weiterhin Langenschade.“

<http://www.gewaltlos-leben.de>, 15.07.2021

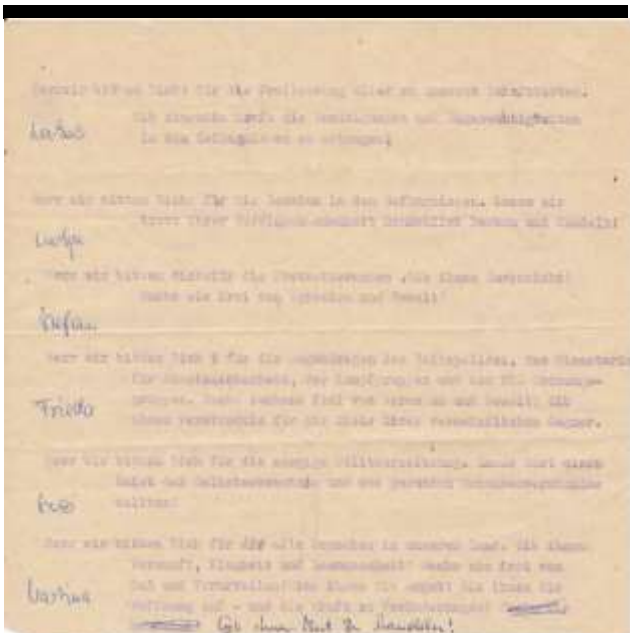


Plakat Andacht für die zu Unrecht Inhaftierten in der DDR, Jena Oktober 1989, Quelle: ThürAZ, Sammlung/ Urheberin Friederike Spengler

RÜCKBLICK ARCHIVZUGANG FRIEDERIKE SPENGLER 2020

„Also diese Angst hab ich nicht gespürt in Leipzig und die hab ich nicht gespürt in Berlin in Gethsemane, sondern dort zum ersten Mal, weil wir paar Hanseln dort im Altarraum auf einmal mitbekamen, dass wir die Verantwortung für das haben, was jetzt hier passiert.“ // F. Spengler zur Organisation der ersten Fürbittandacht in der Stadtkirche Jena durch Theologiestudenten am 9.10.1989, Quelle: ThürAZ-ZeZe-S-16.

Im Januar 2020 übergab die 1962 in Leipzig geborene Friederike Spengler, geb. Regensburger, ihre Unterlagen zu den kirchlichen Friedensgruppen und der evangelischen Jugendarbeit Leipzig (1982 bis 1988) sowie zu ihrer Ausbildung zur Kinderdiakonin (1986 bis 1989) und der Zeit des Theologiestudiums an der Friedrich-Schiller-Universität Jena 1989 an das ThürAZ. In Jena 1989 wird Friederike Spengler besonders in der Organisation und Durchführung der Fürbittandachten in der Stadtkirche Jena aktiv, betreibt ab Oktober 1989 im Theologenkonvikt Jena das Kontakttelefon (Infos zu Inhaftierten) und ist Mitgründerin von Demokratie Jetzt (DJ) Thüringen. 1990 bestreitet sie DJ-Sprechstunden im Bürgerbüro im ehemaligen Stasigebäude der Kreisdienststelle Jena und beteiligt sich am Wahlkampf für DJ Jena.



Fürbitte für die Freilassung aller zu Unrecht Inhaftierten, Jena Oktober 1989, Quelle: ThürAZ, Sammlung Friederike Spengler

SAVE THE DATE

30 JAHRE THÜRINGER ARCHIV FÜR ZEITGESCHICHTE „MATTHIAS DOMASCHK“ AM TAG DES OFFENEN DENKMALS „SEIN UND SCHEIN IN GESCHICHTE, ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE“ AM 12. SEPTEMBER 2021, Ort: ThürAZ. Präsentation des Imagefilms des ThürAZ, kleine Chronologie des denkmalgeschützten Archivgebäudes Camsdorfer Ufer 17 u.a.

Kontakt: bildung@thueraz.de (Katharina Kempken)

TAGUNG „DISKRIMINIERUNG VON CHRISTEN IN DER DDR“ VOM 27.–29. SEPTEMBER 2021, Veranstalter: Lehrstuhl für Kirchengeschichte der Universität, Ort: Rosensaal, Fürstengraben 17, 07743 Jena.

Kontakt: tagung_diskriminierung_2021@uni-jena.de (Petra Richter)